

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e.V. zum Klimakabinett

Schritt in die richtige Richtung – mit viel Luft nach oben

Der von der Bundesregierung vorgelegte Eckpunkteplan für das Klimaschutzprogramm 2030 besitzt das Potential, um notwendige Impulse im Wärmesektor auszulösen. An vielen Stellen sind die vorgelegten Instrumente jedoch zu zaghaft.

Berlin, 20.9.2019. Die vom Klimakabinett vorgestellte Lösung eines nationalen Emissionshandelssystems für die Sektoren Verkehr und Wärme greifen nach Meinung des BWP zu kurz. „Um eine Lenkungswirkung im Sinne des Klimaschutzes zugunsten von Wärmepumpen zu entfalten, sind die Entlastungen bei den Strompreisen und die Belastungen von CO₂-Emissionen zumindest in den Anfangsjahren viel zu niedrig“, sagt Dr. Martin Sabel, Geschäftsführer des Bundesverbandes Wärmepumpe (BWP) e.V. Der Strompreis müsse in Zukunft deshalb noch deutlich stärker entlastet werden, etwa durch die Absenkung der Stromsteuer.

Für den Gebäudesektor sind im Klimaschutzprogramm 2030 eine Reihe von Maßnahmen vorgesehen. Im Zentrum steht die Überarbeitung des Förderregimes. „Das neue Konzept einer Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) und die Ergänzungen zur existierenden Förderkulisse mit einer steuerlichen Förderung energetischer Sanierungsmaßnahmen sind ein Schritt in die richtige Richtung“, so Sabel.

Auch der angedachte Zuschuss von 40 Prozent beim Austausch einer alten Ölheizung gegen erneuerbare Wärme sei positiv zu bewerten. „Entscheidend ist, dass im Falle eines Austausches immer zunächst der Wechsel zu einem erneuerbaren System wie Wärmepumpe oder Pelletheizung geprüft wird. Denn in den meisten Fällen ist auch die Modernisierung von Bestandsgebäuden mit Wärmepumpen sinnvoll und möglich.“

Dass der Einbau von Ölheizungen ab 2026 nicht mehr gestattet sein soll, ist ein starkes Signal. Es wird allerdings stark eingeschränkt, da Ölheizungen in Kombination mit klimafreundlichen Wärmeerzeugern als Hybridanlagen auch nach 2026 weiterhin verbaut werden dürfen.

Die Bundesregierung muss nun in den kommenden Monaten bei der konkreten Ausgestaltung der Maßnahmen zeigen, dass sie es ernst meint mit dem Klimaschutz. Das vorgesehene regelmäßige Monitoring der Maßnahmen sowie eine kurzfristige Nachsteuerung, sollte die gewünschte Wirkung ausbleiben, sind essentiell für die Erreichung der Klimaschutzziele 2030.

Über den Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind rund 500 Handwerker, Planer, Architekten, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren. Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 20.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 2,5 Milliarden Euro. Derzeit nutzen rund eine Million Kunden in Deutschland Wärmepumpen. Pro Jahr werden ca. 90.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 90 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden.

Pressekontakt

Katja Weinhold (Pressesprecherin BWP)

Hauptstraße 3, 10827 Berlin

Telefon: 030 208 799 716, E-Mail: weinhold@waermepumpe.de, www.waermepumpe.de